

Uli Haider erklärt die Münchner Philharmoniker (9)

Umfangreiches Aufnahmeverfahren

Die Münchner Philharmoniker sind ein Orchester von Weltrang – und sie sind ein Kooperationspartner des MON. Im Rahmen dieser Kooperation konnten schon zahlreiche Dirigenten und Musiker den Profis über die Schulter schauen. In einer Serie erklärt Uli Haider »seine« Philharmoniker und in dieser Folge besonders, wie man überhaupt ins Orchester kommt.

Damit man eine Stelle bei den Philharmonikern bekommt, muss man vorspielen. Wie läuft das eigentlich ab?

Wie in jedem anderen Betrieb muss man sich für eine freie

Stelle erst einmal schriftlich bewerben. Anhand der Bewerbungen werden von der Instrumentengruppe, in der die Stelle vakant ist, ungefähr 20 Kandidaten zum Probespiel eingeladen.



Uli Haider erklärt in der Bayerischen Blasmusik die Münchner Philharmoniker.

Foto: wildundleise.de

Auswahlkriterien sind zum Beispiel Ausbildung, Erfahrung in anderen Orchestern, kammermusikalische Aktivitäten oder Wettbewerbe.

Das Probespiel findet in der Philharmonie vor den Orchestermitgliedern statt. Bei Solostellen ist das gesamte Orchester dabei, bei Tuttipositionen müssen entweder die Bläser oder die Streicher dabei sein.

In der ersten Runde des Probespiels gibt je-

der Kandidat ein vorgegebenes Solokonzert zum Besten. Natürlich nicht komplett – das würde zu lange dauern – sondern nur einige Minuten lang.

Wer in dieser Runde mehr als 50 Prozent der Orchestermitglieder überzeugt, darf weiter. Meist bleiben nur wenige Bewerber übrig, manchmal sogar nur einer. Gespielt wird dann entweder ein anderes Solokonzert oder auch Orchesterstellen, das sind kurze aussagekräftige Passagen aus Orchesterwerken. Können sich die Orchestermitglieder noch nicht auf einen Kandidaten einigen, gibt es eine weitere Runde mit weiteren Orchesterstellen. Erst wenn ein Kandidat mehr als zwei Drittel aller Stimmen erreicht, wird er engagiert. Gelingt das nicht, bleibt die Stelle unbesetzt.

Dauert es deswegen oft so lange, bis manche Stellen besetzt werden können?

Ja, gerade bei Solostellen kann es oft mehrere Jahre dauern, bis derjenige kommt, der wirklich überzeugt. In dieser Zeit spielt man mit Aushilfen aus anderen Orchestern. Eine unserer Solohornstellen war beinahe fünf Jahre frei, da spielt man mit ziemlich vielen unterschiedlichen Hornisten. Das ist einer-



seits interessant, andererseits muss man sich sehr oft auf jemanden einstellen, mit dem man selten oder noch gar nicht gespielt hat. Das ist nicht immer ganz einfach. Ich bin froh, dass wir mit Matias Pineira endlich einen neuen Solohornisten gefunden haben. Wenn diese Zeitschrift erscheint, wird bald über sein Probejahr abgestimmt. Nach einem bestandenen Probespiel gibt es nämlich noch eine neunmonatige Probezeit, da hat man die Gelegenheit, den neuen Kollegen im Orchester zu hören. Erst wenn am Ende dieser Testphase wieder zwei Drittel der stimmberechtigten

Die Münchner Philharmoniker im Mai und Juni

Tipp der Redaktion:

- Qigang Chen: Konzert für Trompete und Orchester »Joie Eternelle« (2014; Solistin: Alison Balsom)
- Gustav Mahler: »Das Lied von der Erde«

Dirigent: Long Yu

19. Juni, 11 Uhr, 20. Juni, 20 Uhr, 24. Juni, 20 Uhr (Regentebau Bad Kissingen)

Weitere Konzerte:

- Alfredo Casella: »Elegia eroica« für großes Orchester
- Béla Bartók: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3
- Felix Mendelssohn Bartholdy: Symphonie Nr. 4 A-Dur op. 90 »Italienische«

Dirigent: Gianandrea Noseda

1. Juni, 10 Uhr (Öffentliche Generalprobe), 1. und 2. Juni, 20 Uhr

- Anton Webern: »Langsamer Satz« für Streichquartett (1905), Bearbeitung für Streichorchester von Gerard Schwarz
 - Alban Berg: »Sieben frühe Lieder«
 - Anton Bruckner: Symphonie Nr. 6 A-Dur (Originalfassung 1881)
- Dirigent: Paavo Järvi
10. Juni, 20 Uhr, 11. und 12. Juni, 19 Uhr

- Hans Werner Henze: »Nachtstücke und Arien« für Sopran und großes Orchester
 - Richard Wagner: »Morgendämmerung«, »Siegfrieds Rheinfahrt«, »Siegfrieds Tod« und »Trauermarsch« aus »Götterdämmerung«
 - Robert Schumann: Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 97 »Rheinische«
- Dirigent: Constantin Trinks
29. und 30. Juni sowie 1. Juli, 20 Uhr

Alle Konzerte finden in der Philharmonie am Gasteig statt, soweit nicht anders angegeben. Karten unter www.mphil.de

Mitglieder positiv abstimmen wird ein unbefristeter Vertrag vergeben.

Kommt es oft vor, dass das Probejahr nicht bestanden wird?

Es kommt nicht sehr oft vor, aber immer wieder. Vielleicht mag es daran liegen, dass das Probespiel nicht das zeigt, was im Orchester gebraucht wird. Ich für meinen Teil würde mir ein anderes Auswahlverfahren wünschen, denn ein Probespiel ist eine ziemlich unmenschliche Angelegenheit. Eigentlich geht es nur darum, wer seine Nerven am besten unter Kontrolle hat, um in wenigen Minuten zu zeigen, was er kann. Mit Musik hat das wenig zu tun und oft sind natürlich Medikamente im Spiel. Ich habe mit erstklassigen Aushilfen im Orchester gespielt, die an der Probespielsituation gescheitert sind – einer Situation, die im Berufsalltag nie wieder vorkommt. Ob sich in dieser Hinsicht aber etwas ändert, darf bezweifelt werden. Orchester sind naturgemäß wenig wandlungsfähig in ihren Traditionen – das Probespiel ist eine davon. *hu*
www.mphil.de

MON-Dirigenten schauen den Philharmonikern über die Schulter

Gut 40 Dirigenten und Musiker aus dem MON durften wieder den Münchner Philharmonikern und einem ihrer Gastdirigenten bei der Arbeit über die Schulter schauen – und waren begeistert. Maestro Thomas Dausgaard riss nicht nur die Philharmoniker mit, sondern auch die Zuschauer aus der Laienblasmusik. Alle Teilnehmer waren von Thomas Dausgaards Arbeit mit dem Orchester und vor allem mit dem Chor gefesselt. Seine kurzen und prägnanten Ansagen an das Orchester waren allesamt »auf den Punkt«. Begeistert waren die Teilnehmer vor allem von der professionellen Arbeit mit dem Chor, der zusammen mit dem Orchester »Stabat mater« von Karol Szymanowski und a cappella das »Ave Maria« von Anton Bruckner intonierte. Interessant war vor allem, welche Kniffe und Tricks Thomas Dausgaard zur Anwendung brachte, um seine Klangvorstellung umzusetzen. Im Anschluss an die Probe stellte sich Thomas Dausgaard auch zusammen mit Hornist Uli Haider den Fragen der MON-Musi-

ker und -Dirigenten. In der Frageunde war die Faszination zu spüren, die die Probe auf die Amateurmusiker ausübte. Während Thomas Dausgaard die Fragen der MON-Teilnehmer aus Dirigentensicht beantwortete, konnte Uli Haider aus der Sicht der Musiker einen guten Einblick in die Arbeit mit dem Dirigenten geben.

Interessant waren vor allem Fragen nach der Anzahl der Proben, die für eine Konzertreihe bzw. ein Programm auf dem Plan stehen, wie sich Dirigent und Orchester in so kurzer Zeit aufeinander einspielen, und wie sich ein Dirigent auf eine solche Konzertreihe vorbereitet. Zu denken gab den Probenbesuchern des MON eine Aussage Dausgaards, derzufolge sowohl er eine Vorstellung von einem Werk habe als auch die Musiker. Die Aufgabe in den Proben bestehe darin, einen Weg zu finden, um die beiden Vorstellungen zu vereinen.

MON-Fortbildungsreferent Gerhard Böck zog nach dem Probenbesuch ein zufriedenes Fazit: »Ich glaube, heute haben wir



Thomas Dausgaard stellte sich auch den Fragen der MON-Teilnehmer. Foto: Ulla-Carin Eckblom

alle wieder etwas dazugelernt. Die Teilnehmer haben angeregt, diese Fortbildung unbedingt wieder zu machen.«

Dem jüngsten Probenbesuch bei den Münchner Philharmonikern mit Thomas Dausgaard gingen bereits einige Besuche mit hochkarätigen Dirigenten voraus. Möglich werden diese Besuche durch die Kooperation des MON mit den Münchner Philharmonikern, die im Rahmen des 60-jährigen Jubiläums des MON im Jahr 2013 besiegelt wurde. *Martin Hommer*

Fortbildung

Sinfonisches Blasorchester des MON

20. bis 28. Mai, Arbeitsphase, Bruder-Klaus-Heim Violau
29. Mai: Konzert, Herz-Jesu-Kirche München-Neuhausen
Dozent: Alejandro Vila
Organisation: MON-Orchestervorstand

Internationale Sommerakademie für sinfonisches Blasorchester »windrichtung 16«

30. Juli bis 7. August, Bayerische Musikakademie Marktobendorf
Dirigenten: Michael Kummer, N.N., David Gilson
Organisation: Michael Kummer, Lena Lorenz
Anmeldeschluss: 30. Juni

Dirigierkurs C3 Phase (Phase I – IV)

28. August bis 4. September, Bayerische Musikakademie Marktobendorf
Dozenten: Leon Bly, Franz Kellerer, Andreas Grandl, Robert Liebel, Michael Kummer, Ursula Haydl, Stefan Kohler
Organisation: Andreas Grandl
Voraussetzung: Abschluss des Qualifikationskurses und bestan-

dene Theorieprüfung D3 (Gold) oder erfolgreicher Abschluss des Registerführerkurses oder das Leistungsabzeichen in Gold (D3) oder eine gleichwertige Voraussetzung
Anmeldeschluss: 26. Juni

Qualifikationskurs für Gold (D3) und Ensembleleiter-Lehrgang (C1)

31. August bis 4. September, Bayerische Musikakademie Marktobendorf
Lehrgangsleitung und Organisation: Benedikt Paul
Voraussetzung: Bestandenes Leistungsabzeichen D2 (Silber)
Anmeldeschluss: 26. Juni

Gold-Lehrgang (D3) mit Prüfung

31. August bis 4. September, Bayerische Musikakademie Marktobendorf
Lehrgangsleitung und Organisation: Benedikt Paul
Voraussetzung: Vorheriger Besuch des Qualifikationskurses, Mindestalter: 16 Jahre
Anmeldeschluss: 26. Juni

Anmelden können Sie sich (sofern nicht anders angegeben) im Internet unter www.mon-online.de